



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 43. Vom 28. MAIJ. Montag. {}
[22.05.1706-01.06.1706] [28.05.1706]**

ANNO 1706.

No. 43.

Rigische
NOVELLEN

Vom 28. MAIJ.

Montag.

Haag/ vom 25. May.

Den 15. May Abends ist ein Courier in Paris arriviret/ mit der Zeitung/ daß Comte de Thoulouse des Nachts zwischen den 8. und 9. dieses mit seiner Esquadre/ nach dem er vorher auff 2. Monat alle Nothwendigkeiten zurück gelassen/ sich von Barcellona retiriret/ indem gewisse Nachrichten eingelauffen/ daß der Leade mit 20. Seegeßeln in der Nähe wäre/ auch den 21. Mittags auff der Insel Hiere glücklich angelanger/ gedachter Leade wäre gleichfalls 2. Tage darnach im Hafen eingelauffen/ auch bereits Vixres und frisches Vork in die Stadt gebracht/ nichts desto weniger wird die Belagerung in Lande mit aller Force continuiret/ wie dann die Contrecharpe den 10. dieses hat sollen bestürmet werden. Nun komt die Nachricht/ daß die Unfrigen die Belagerung aufheben müssen. Die Miquelets movent sich auff Annäherung der Feindlichen mehr als jemahls/ und machen

Wine uns zu attaquiren. Über Nancy aber/ it man/ ob solie sich Jhr. K. Majest. von Frankreich sehr unpflich befinden/ und Ordre ergangen seyn/ alle ankomende Couriers nicht so fort vor Sr. W. zu lassen/ wie sonst im Gebrauch gewesen/ sondern dieselbe zu denen von S. Majest. denominirten Ministern zu führen/ welche das mitgebrachte überlegen/ und dem König davon Relation abstratten sollen. So weit es sich jetzt und anläßet/ hat man groffe Hoffnung Spanien dieses Jahr ganz und gar unter die Nothmässigkeit Königs Carls zu sehen/ wie dann die Portugiesen auch schon resolviret nach Madrid zu gehen/ möchte es allda wunderliche Sprünge abgeben. Die Portugiesen avanciren sehr wieder alles Vermuthen/ da sie doch im Anfang des Krieges so schlechte Progressen gemacht.

Königsberg/ vom 1. Juny.

Jhr. K. Majest. von Schweden und König Stanislaus sind beyde zusammen und

und haben ein wichtiges Dessen vor/ so sehr secret gehalten wird. Man höret/ daß Zatroczyn/ nach dem denen Präsidarius/ 3. Tage frist zu bedencken gegeben worden/ sich gleich Ihr. Majest. von Schweden übergeben/ der Sie alle 400. Mann in seinen Dienste genommen/ und 70. Metallene Stücke heraus führen lassen/ ohne Verlust eines Soldaten. Die Moscoviter sind nach ihrem Lande solcher gestalt abmarchirt/ daß sie bey ihren Abmarch weder Welt/ noch Geistliche vornehme oder geringe/ arme und reiche nicht verschonet/ sondern von ihrem Haab und Gut das Beste nebst den Reublen der Armen gewaltsam/ und aus allen Besatzungen ihr Vold mit sich hinweggenommen/ und alles wußt ihrem Feinde nachgelassen. Nachfolgende Particularia hat ein Expreser aus dem Königl. Schwedischen Lager anhero gebracht.

Nachdem Ihr. Königl. Majest. von Schweden die gewisse Nachricht erhalten/ daß die Russische Troupen in den Heil. Oster-Tagen Erodno verlassen/ nahmen sie sich vor selbigen vorzulommen/ da aber das Eyß in dem Strohm Niesen losging und die Orlovische Brücke verdarb/ mußten sie 4. Tage still liegen/ bis sie den 4ten April übergehen konnten/ die Russen waren indesß bis an den Fluß Skarag avanciret und immer weiter fort geeilet/ so daß die Schwedische Wallachen/ solche nicht einholen können/

doch des Baranowskische Leute angetroffen/ die die alte Brücke unter Stonim verbrennen sollen/ wovon sie die meisten gefangen genommen. Indessen gingen J. K. Majest. von Schweden etliche Meilen aufwärts über den Fluß Skarag und kamen den 11. April über Jestienieznay Kosani durch wilde und ungebahnte Wege/ der Feind kriegte dadurch die Opinion/ daß Ihr. Königl. Majest. von Schweden sie verfehlen würden/ und warffen bey Silez 5. Schanzen auff und verfehen solche wohl mit Feld-Stücken/ und waren/ weil sie allenthalben die Brücken ruiniret und die Wege verhanen lassen/ etwas wieder mühtig; als aber Ihro Königl. Majest. den 17. allda anlangten/ die Schanzen beschossen/ und gleich durch den Strohm/ ohnerachtet sie auch auff der Insul eine Schanze auffgeworffen und mit Canonen wohl verfehen und stunde ihr Succurs nur 2. Meilen von ihnen. Da nun die Schweden durch das Wasser setzten/ und solches die Moscoviter sahen/ begaben sie/ obigen aller ungeachtet/ sich auff die Flucht/ und lieffen viele Todte/ wie auch 20. Blessirte hinter sich/ unter welchen ein Capitain/ so ein Franzose/ Namens Bugenwald/ so mit einer Stück-Kugel tödtlich blessiret/ welcher den Schweden alle der Moscovite Impressen kund thate/ und darbey wünschte/ Ihr. K. M. von Schweden vor seinem Ende/ so sehr nahe wären/ zu sehen/ wie nun ihm kund gethan worden/ daß

der Erste/ der vom Wasser zu Fuß her-
auff came/ der König von Schweden in
Persohn sey/ und da er Ihm sage/ segnete
er dem König/ und wünschte Ihm ferner
Glück und Heyl/ bedauere darneben/ daß
er jemahls wieder Ihm gedient/ wpr. auff
er seelig entschlief/ und best möglich be-
graben wurde. Jedermann verwundert
sich/ daß der Feind seine Advantage/ so ver-
lassen und so schändlich durch gegangen/
wie bey Siles gleichfalls geschehen/ und
zwar so zerstreuet/ daß die meisten durch
die Dauen nied. rgemachet/ viele in den
Morasten besteecken geblieben/ und wenig
davon nach Hause gekommen. Worauff
sich Ihr. K. Majest. von Schweden nach
Konssa gewandt/ da ungefehr eine Sa-
piegische Parthey auff 4 Fahnen von des
Pecier Trouppen in der Irre traffen/
denen der Rittmeister Joct mit 40. Mann
folgere: solche gleich anrieffen/ daß sie
sich ergeben/ das Gewehr nied. rlegen/
oder es ihr Leben kosten solte/ weil Ihr. K.
Majest. von Schweden gleich selbst
folgerten/ da nun der Rittmeister Joct sol-
ches betr. äfftigte; Ergaben sich die 4.
Fahnen nebst ihren Officirern/ davon der
Oberst-Lieutn. Keiner genandt/ von
80. Dragoner zu Ihr. Kön. Majest. in
Schweden nach der Stadt nebst 70.
Proviand-Wagen gebracht wurde/ all-
wo die Officirer/ so mehrentheils Teutsche
Dienste nahmen die Gemeinen aber noch
selbigen Tag nach dem ihnen die Helffte
Haare vom Kopff und Barth abgeschni-

ten/ und Ober-Lieberey ablegen müssen/
wieder fort gelassen wurden/ zu gehen/ wo
sie wolten.

Warschau/ vom 29. May.

Von den Moscowitern ist mit letzterer
Lublinischen Post nichts mehr zu hören
gewesen/ dahero Ihr. Königl. Majest.
von Schweden mit dem größten Theil
dero Armee wieder nach Pinsk/ und Sza-
mosz zurück gefehret seyn sollen/ wodurch
die Guarnison in Zabierz so sehr intimi-
ret worden/ daß sie sich an die nächst ange-
standene Schwedische Trouppen auff
Discretion ergeben/ und zweiffelt man
nicht/ daß das Schloß Ladowicz/ welches
der Neugetrohnzte angreifen dahin ge-
gangen/ mit gleich schlechter Resistenz
sich ergeben haben werde. Von Krakau hat
man/ daß der Smiegelsky daselbst mit
65. Schweden/ so wohl Officirer als Ge-
meine angelanget. Ihr. K. Majest. von
Pohlen/ welcher die Feyer-Tage in Lubo-
wa gehalten/ bedauern/ daß die Cron-
Armee in ihren bestimmten Tendebous
un er Nist an den Fluß Sann einzufin-
den/ tardire/ und haben neue Universalia
sie zu versammeln ausgehen lassen/ weil
der Cron- Groß-Feldherr Sieniamwsky
die Woywodschafft von Belst dem Un-
ter Feldhern nicht abtreten wollen/ ha-
ben Ihr. K. Maj. dem Woywoden von
der Wilda Prinzen Wisnowitzky die
Woywodschafft von Krakau conferiret.

Wesel

Wesel/ vom 26. May.

Gestern und heute sind zwey Couriers von der Armee aus Brabant alhier durch passiret mit der erfreulichen Zeitung/ daß der Herzog von Marlborough die Franzosen am Fluß Gheete bey dem Dorffe Ramey den 23. hujus zu Mittage heftigst angegriffen/ und nach einem drey stündigen Gefechte sie totaliter geschlagen/ über 40. Canonen/ viele Bagage/ Fahnen und Estandarten erobert/ und eine grosse Anzahl gefangen bekommen/ auch dem Feind bis unter Löwen verfolgt; Unser Seits ist der Prinz von Hessen-Cassel Ludewig nebst 5. Obristen/ als Gernall/ Schönleib/ Soers/ Portmieu und Bromet geblieben.

Haag/ vom 25. May.

Heute frühe umb 3. Uhr kam der General-Adjutant Baron von Wassenar hier an mit der angenehmen Zeitung/ daß unsere Armee in Brabant unter dem Duc de Marlborough ohnweit Löwen zwischenen Sonntag eine Complete Victorie auff die Franzosen besochten/ daß Treffen hat 3. ganze Stunde sehr desperat gewehret/ da endlich der Feind an allen Orten das Reißaus nahmen/ man hat 60. Canonen/ viele Fahnen und Estandarten erobert; Ein General-Lieut. 1. General de Champ und sehr viel Ober-Officiere/ Ingleichen 10. Bataillionen sind gefangen worden/ und soll bey dieser Action fast das ganze Königl. Hauß/ oder Maison du Roy geblieben seyn.

Warschau/ vom 29. May.

Alhier wird in eßlichen Tagen ein Kaysrerlicher Gesandter erwartet/ der in wichtigen Affairen der Rede nach/ an Ihro Königl. Majest. von Schweden/ und von dar nach dem Czaren in Moscau gehen soll. Ihr. K. Majest. von Schweden kommen von Pinski zurücke und ziehen sich nun nach Chomska/ weil den Lublinschen Brieffen nach von keinen Russen mehr zu hören. In Bezeze wird ein Land-Tag gehalten von den Edelleuten in Faveur des Königs Stanislaw.

Wesenberg/ vom 22. May.

Es ist dieser Tagen von Waska Narwa eine feindliche Parthey gekommen hat in Eyl bis ins Tormasche Kirchspiel gestreiffet/ und den dortigen Priester Schmalenberg sampt seinen Küster weggebracht/ und sich darauff zurücke nach Narwa gezogen; Diese Parthey hatte sich vor 2000. Mann bey den Mustwetschen Bauren ausgegeben/ und machte daher grosses Schrecken im Lande/ daß ein grösser Dessen vor seyn würde; Man hat aber nun erfahren/ daß sie nicht 200. Mann stark gewesen.

Hamburg/ vom 25. May.

Den 29. dieses soll ein neuer Bischoff von Münster erwöhlet werden. Zu Rom ist eine lange Conference gehalten über die Promotion der Cardinale. Aus America war die Nachricht/ daß denen Engländern das Eyland S. Christoffel genommen.